

II-8781 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 43451J

1989 -10- 12

A N F R A G E

der Abgeordneten Wolf, Resch
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Grundwasserüberwachung

Im Bereich der Grundwasserverschmutzung muß in verstärktem Maße dem Vorsorgeprinzip des Umweltschutzes Rechnung getragen werden. Derzeit ist die Situation dadurch geprägt, daß Grundwasserverschmutzungen deshalb so verheerende Ausmaße annehmen, weil sie viel zu spät entdeckt werden. Die Behebungsmaßnahmen kosten im fortgeschrittenen Verschmutzungsstadium Unsummen. Beispielhaft ist derzeit Vorarlberg, das als erstes österreichisches Bundesland ein flächendeckendes Grundwassergüteüberwachungsprogramm erstellt hat. Alle Grundwasservorkommen in Vorarlberg werden systematisch auf ihre Grundwasserqualität überprüft, um Veränderungen frühzeitig feststellen zu können. Bis 1994 sollen 300 neue Grundwasserpegel installiert werden. Das vollständige Überwachungsprogramm soll über 540 Entnahmestellen verfügen. Die Proben werden in Labors analysiert und in einem Standardverfahren untersucht. Darüberhinaus sollen unterhalb von Mülldeponien und von potentiellen als Wasserverschmutzer anzusehenden Betrieben Proben vermehrt auf die jeweiligen Schadstoffe untersucht werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e:

1. An wievielen Punkten in Österreich werden die Nitrat-Richtwerte von 100 mg überschritten? Welche Regionen sind von Nitratüberschreitungen besonders betroffen?

- 2 -

2. In welchen Gebieten werden besonders hohe Atrazinwerte im Grundwasser festgestellt?
3. In welcher Form stellen Sie sich den Ausbau eines bundesweiten Grundwassergüte-Überwachungsprogrammes vor? Welche Parameter müssen dabei untersucht werden? Welche Kosten würden je Probe dadurch verursacht werden? Welche Kosten würde ein Grundwasser-Überwachungsprogramm bundesweit jährlich erfordern?
4. Bis zu welchem Zeitpunkt gedenken Sie Schwellenwerte für die Grundwasserbelastung festzulegen?